



Film aus dem Giftschrank – „Hitlerjunge Quex“ und der Spielfilm im Nationalsozialismus

Im Umfeld des Berliner Arbeitermilieus in den letzten Jahren der Weimarer Republik erzählt der Film Hitlerjunge Quex die Geschichte des jungen Lehrlings Heini, der sich gegen den Willen seines Vaters für eine Mitgliedschaft in der Hitlerjugend entscheidet. Hitlerjunge Quex wirbt für das neue Regime, indem er die sozialen Probleme der Weimarer Republik mit dem Ideal der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft kontrastiert. Für die Jahrgangsstufen 11 bis 13 bietet das Deutsche Historische Museum in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung eine sechsstündige Filmwerkstatt an, um Schülerinnen und Schüler mit dem Problemfeld nationalsozialistischer Propaganda zu konfrontieren und ihren kritischen Blick im Umgang mit audiovisuellen Quellen zu schärfen. Für die Analyse dramaturgischer und gestalterischer Aspekte des Films wird sowohl filmanalytisch als auch an originalen Exponaten aus der Ständigen Ausstellung des Deutschen Historischen Museums gearbeitet. Arbeitsergebnisse werden im Plenum vorgestellt und diskutiert. Die Frage eines verantwortungsbewussten Umgangs mit dem Erbe des Nationalsozialismus spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Zielgruppe: Jahrgangsstufen 11–13
Dauer: 360 Minuten
Gebühr: 5 Euro pro Schüler

Besucherservice

Führungsbuchungen und Information:

fuehrung@dhm.de

Fax: 030/20304-759

Tel.: 030/20304-751 (Ständige Ausstellung)

(Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr)

<http://www.dhm.de/ausstellungen/museumspaedagogik/staendige-ausstellung/allgemein.html>

Hinweise: Die Anmeldefrist für Gruppenbesuche mit DHM-Führung beträgt mindestens zwei Wochen. Gruppenbesucher ohne DHM-Führung bitten wir um Anmeldung beim Besucherservice.